

Eingesendete Mitteilung.

Paul Solomonica: Eine neue Klippe im Flysch W der Traisen.

Einige Exkursionen in den Flysch führten mich während der letzten Jahre in die Gegend von Rotheau a. d. Traisen. Wandert man von dieser Ortschaft die Straße gegen Eschenau und von hier gegen die Plambacher Höhe, so durchquert man das Profil einer mächtigen Serie von Mergeln und Sandsteinen des Flyschs, die reichlich Helminthoideen und verschiedene Fukoiden führen (Aufschluß an der Straßenecke Rotheau-Eschenau). Man wird wohl am ehesten an ein Oberkreidealter dieser ganzen Serie zu denken haben, weil sie der Gesteinsvergesellschaftung nach der Oberkreide im paläontologisch gut durchforschten Wiener Wald gleicht. Verläßt man die Straße knapp vor Eschenau, wo das neue Sträßlein nach Rabenstein abzweigt, und verfolgt den linker Hand zur Höhe führenden Fußweg, so trifft man alsbald grobe Sandsteine vom Typus der Seichtwasserfazies der Oberkreide von Sievering an. Da sich hier keinerlei Fossilien finden, ist auch das Alter dieser Serie nur per analogiam zu erschließen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sie von der Oberkreide bis ins Tertiär reicht. Das Liegende dieser Gesteine erscheint am Sattel selbst. Sowie sich der Weg vom Waldesrand zur Straße senkt, stehen in dem kleinen westlichen Graben rote und grüne Schiefer an. Unmittelbar an der Straße sind zwei kleine Schottergruben angelegt, in denen weißliche hornsteinführende Kalke mit NO-Streichen und SO-Fallen abgebaut werden. Auffällig ist an ihnen ihre tektonische Durchbewegung. Als einziges Fossil fand sich ein Belemnit mit rundlichem Querschnitt. Die nördlichen Höhen werden wieder von fossilieurem Flysch der (?) Oberkreide aufgebaut.

Das eben beschriebene Profil ist wohl folgendermaßen zu deuten: Über normalen Inoceramenmergel und -sandsteinen liegt an einer Überschiebungsfäche eine neokome Klippe mit einer Hülle von bunten Schiefen und groben feldspatführenden Sandsteinen oberkretazisch-eozänen Alters.

Merkwürdig ist die regionaltektonische Stellung dieser Klippe. Zwischen Rainfeld a. d. Gölsen und Rohrbach streicht die Klippenregion des Stollberg-Durchlaßbergzuges aus. Von hier an bis zur Klippenregion von Scheibbs sind keine weiteren Klippen bekannt gewesen. Von einer Verbindung der beiden Klippenregionen kann man aber nicht ohne weiteres reden. Die neue Klippe der Plambacher Höhe läßt sich nicht gut mit den Kasbergklippen verbinden, weder mit den südlichen noch mit den nördlichen, denn beide Züge sind hier bereits unter den Kalkalpen verschwunden; es sei denn, daß man ein plötzliches Umschwenken der Flyschzonen annehmen wollte, wofür vorläufig kein Anhaltspunkt vorliegt. Sie gehört auch nicht zu den Klippen der oberostalpinen Klippenzone, ist ihr Hangendes doch echter Flysch. Ihrer Hülle nach ist sie am besten zu den Klippen des Gebietes von Scheibbs zu rechnen, welche in der ihrer regionaltektonischen Position wohl noch nicht ganz geklärten subpenninischen Klippenzone liegen. Merkwürdig bleibt jedoch ihr Streichen ungefähr parallel zum Streichen der Stollbergklippen.